

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRÉSLAU

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: E. Schagky, BreslauDruck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schagky, Breslau 5, Gartenstr. 19 · Tel. 231 75Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

13. Jahrgang

15. Juni 1936

Nummer 11

Das Breslauer jüdische Krankenhaus

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadischa)

Die Generalversammlung unserer Chewra Kadischa findet am Sonntag, den 21. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Lessing-Loge hieselbst statt. Die Wichtigkeit dieser humanitären Gesellschaft für die Gesamtheit unserer Gemeindemitglieder dürfte wohl von niemanden verkannt werden.

Die Gründung der Chewra Kadischa geht auf das Jahr 1726 zurück. Der glanzvolle Verlauf der 200jährigen Jubelfeier im Jahre 1926 wird vielen unserer Gemeindemitglieder noch in angenehmer Erinnerung sein. Bereits im Jahre 1760 wurde von der Chewra Kadischa, die sich seit ihrer Gründung mit der Pflege jüdischer Kranker und der Ausübung von Liebespflichten gegen Sterbende und Verstorbene befaßte, in Breslau das erste jüdische Krankenhaus geschaffen. Die anlässlich der 200jährigen Jubelfeier herausgegebene und von Herrn Rabbiner Dr. Lewin verfaßte Festschrift, in der die Entwicklung der Chewra Kadischa und der von ihr verwalteten Anstalten, gestützt auf geschichtliches Material, eingehend geschildert ist, wird als wichtiges Kulturdokument für die Breslauer Gemeinde und für die im Judentum stets in den Vordergrund gestellte Wohltätigkeit und Menschenliebe allseitig geschätzt. Bietet diese interessante Schrift, die auf Wunsch vom Krankenhaus gern zur Verfügung gestellt wird, ein anschauliches Bild der ruhmvollen Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Anstalten, insbesondere des Krankenhauses, so muß der heutige Bericht sich darauf beschränken, die augenblickliche Notlage dieser wichtigen Einrichtungen jüdischer Wohltätigkeit unseren Gemeindemitgliedern vor Augen zu führen.

Durfte das Krankenhaus noch im Jahre 1932 3498 Aufnahmen mit 87 354 Verpflegungstagen verbuchen, so ist leider seitdem ein fortschreitender Rückgang eingetreten, so daß im Jahre 1935 nur noch 2594 Patienten mit 58 271 Verpflegungstagen ins Krankenhaus aufgenommen wurden.

Auf Veranlassung edler Menschenfreunde wurde im vorigen Jahre der Hilfsausschuß für jüdische Kranke gebildet, der es sich zur Aufgabe stellte, in dringenden Fällen unbemittelte Kranke dem jüdischen Krankenhaus zur Pflege und Behandlung zu überweisen. Für die vom Hilfsausschuß überwiesenen unbemittelten jüdischen Kranken wird nur ein sehr ermäßigter, hinter den Selbstkosten des Krankenhauses weit zurückbleibender Pflegesatz gezahlt, überhaupt reichen trotz der zahlreichen Spenden, die von hochherzigen Wohltätern dem Hilfsausschuß zufließen, die Mittel bei weitem nicht aus, um den zahllosen armen jüdischen Kranken die

Aufnahme in das Krankenhaus zu ermöglichen. Nur ein geringer Bruchteil der hilfsbedürftigen jüdischen Kranken konnte deshalb im verflossenen Jahre und in den ersten Monaten dieses Jahres in das Krankenhaus aufgenommen werden. Der Umstand, daß mangels fehlender Mittel täglich vielen armen jüdischen Kranken die Aufnahme in das Krankenhaus versagt werden muß, begründet die dringende Bitte an unsere Glaubensbrüder, dem Hilfsausschuß für jüdische Kranke durch reiche Zuweisung von laufenden Beiträgen und einmaligen Spenden die Erfüllung seiner heiligen Aufgaben mehr als bisher zu ermöglichen. Im verflossenen Jahre sind durch den Hilfsausschuß 264 Fälle mit 3870 Verpflegungstagen betreut worden.

Wenn man außer dem Rückgang der Belegung noch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere in jüdischen Kreisen und die vielen hiermit in Zusammenhang stehenden Ausfälle an Pflegekosten in Betracht zieht, so ergibt sich für die finanzielle Entwicklung des Krankenhauses ein trauriges Bild, das in der erheblichen Minderung der Einnahmen an Verpflegungskosten zum Ausdruck kommt. Könnte das Krankenhaus in früheren Jahren die erforderlichen Zuschüsse aus anderen Quellen decken, so ist auch hier eine starke Schrumpfung der Einnahmen eingetreten.

Die Zahl der Mitglieder der Chewra Kadischa, die noch vor wenigen Jahren 4000 betrug, ist auf 2800 zurückgegangen und im Zusammenhang hiermit sind die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen um fast die Hälfte gesunken. Hierbei darf mit Stolz und Dankbarkeit festgestellt werden, daß dieser Einnahmeposten sich zum großen Teile aus den Beiträgen der unbemittelten Gemeindemitglieder mit 10 RM oder sogar 5 RM pro Jahr zusammensetzt. Die früher so reichlich fließende Quelle größerer freiwilliger Spenden bei besonderen Gelegenheiten ist fast vollständig versiegt. Umso mehr muß mit Genugtuung darauf hingewiesen werden, daß im Laufe des verflossenen Jahres dank der unermüdbaren Tätigkeit eines Werbeausschusses dem Krankenhause Sonder Spenden edler Wohltäter in Höhe von rund 30 000 RM zugeführt werden konnten. Auch der in den Jahren 1934 und 1935 ergangene Aufruf des Vorstandes zur nochmaligen Zahlung des Mitgliedsbeitrages als Notopfer hat, wie mit dankbarer Anerkennung verzeichnet werden darf, bei den Mitgliedern der Chewra erfolgreichen Widerhall gefunden.

Auch die Synagogen-Gemeinde Breslau, mit der unsere Chewra Kadischa seit jeher innig verbunden ist, hat trotz

Kannst du deine Erholung finden,

ohne vorher der jüdischen Kranken gedacht zu haben, die nicht mit dir in die freie Gottesnatur hinausziehen können?

Postcheck 127 82 Genossenschaftsbank Jwria Breslau

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

ihrer eigenen ungünstigen Finanzlage im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel das Mögliche getan, um das Krankenhaus, diese wichtigste Wohlfahrts Einrichtung unserer Gemeinde, durch Erhöhung der Beihilfe und Gewährung eines Darlehns zu unterstützen. Der Vorstand des Krankenhauses ist seit langer Zeit bestrebt, durch scharfe Abbaß- und Sparmaßnahmen sowie durch Betriebseinschränkung und Umstellung eine Senkung der Ausgaben herbeizuführen. Hier ist insbesondere darauf hinzuweisen, daß der Vorstand sich bereits vor Monaten, wenn auch schweren Herzens, entschlossen hat, den schönsten Teil des Krankenhauses, den im Jahre 1914 fertiggestellten Neubau der gynäkologischen Abteilung für Krankenhauszwecke zu schließen und alle Krankenabteilungen in dem großen Altbau zusammenzulegen. In dem hierdurch frei gewordenen Neubau wurde eine Abteilung Altersheim des Krankenhauses errichtet, die bereits fast vollständig belegt ist. Nicht nur, daß durch diese Maßnahme dem dringenden Bedürfnis der Schaffung eines neuen Altersheims entsprochen wurde, darf hierdurch auch eine erhebliche Entlastung des Etats des Krankenhauses erwartet werden. Daß bei der Zusammenlegung aller Abteilungen im Altbau des Krankenhauses Vorsorge dafür getroffen wurde, allen Kranken, wie bisher beste Betreuung in jeder Hinsicht zuteil werden zu lassen, ist selbstverständlich. Die Zahl der für die Aufnahme von Kranken zur Verfügung stehenden Betten ist durch die Zusammenlegung von 360 auf rund 260 gesenkt worden. Auch diese Bettenzahl reicht vollständig aus, um allen an das Krankenhaus herantretenden Ansprüchen hinsichtlich der Aufnahme von Patienten zu jeder Zeit nachkommen zu können.

Im Zusammenhang hiermit sei hervorgehoben, daß der Vorstand des Krankenhauses bereits im Jahre 1933 allen jüdischen Ärzten Breslaus das Recht zuerkannt hat, ihre Patienten in alle Klassen des Krankenhauses zu legen und dort unter Inanspruchnahme des ärztlichen und pflegerischen Hilfspersonals, sowie der auf voller Höhe stehenden medizinischen Einrichtungen selbständig zu behandeln.

Die vorbildlichen und durch hervorragende Fachärzte geleiteten Einrichtungen des Krankenhauses haben inzwischen durch die Schaffung einer gut besuchten neurologischen Abteilung eine wesentliche Bereicherung erfahren. Für die zunächst im Neubau untergebrachte neurologische Abteilung ist jetzt nach der Zusammenlegung das Gartenhaus hergerichtet und zur Verfügung gestellt worden.

Trotz aller Sparmaßnahmen, die ohne Beeinträchtigung der besten Fürsorge für die Kranken durchgeführt worden sind, hat die finanzielle Lage des Krankenhauses, dieses stolzen Monuments jüdischer

Wohltätigkeit, sich immer schwieriger gestaltet. Hochherzige Unterstützung aller zahlungsfähigen Gemeindemitglieder ist dringend erforderlich, um die Existenz des Krankenhauses zu sichern und dieses Werk wahrer Menschenliebe unserer Glaubensgemeinschaft auch über diese schwere Zeit hinaus zu erhalten. Daß der Bestand des jüdischen Krankenhauses eine unbedingte Notwendigkeit für unsere Gemeindemitglieder und die gesamte Judentum Ostdeutschlands bedeutet, bedarf keiner besonderen Begründung.

Hinzuweisen ist ferner auf die vom Krankenhaus unterhaltenen fachärztlich geleiteten Polikliniken, in denen jährlich viele tausende armer jüdischer Kranker unentgeltlich ärztliche Betreuung finden. Dem Krankenhaus liegt ferner seit mehr als zwei Jahrhunderten die wohl in keiner andern Gemeinde so ausgebaute jüdische Stadtfrankenpflege ob. 500 arme jüdische Familien Breslaus werden durch diese Stadtfrankenpflege des Krankenhauses unentgeltlich ärztlich behandelt, sowie auf Kosten der Anstalt mit Heil- und Stärkungsmitteln usw. versorgt. Die Aufrechterhaltung dieser segensreichen Einrichtung, für die das Krankenhaus allein sehr erhebliche Mittel pro Jahr aufwendet, entspricht mehr als je einem dringenden Bedürfnis.

Das jüdische Krankenhaus ist ferner die gegebene Ausbildungsstätte für jüdische junge Ärzte und Krankenschwestern. Schließlich muß auf die Wichtigkeit des jüdischen Krankenhauses für die Fortbildung der gesamten jüdischen Ärzteschaft Breslaus und der Provinz Schlesien hingewiesen werden.

Daß dem jüdischen Krankenhaus auch die mit 70 Insassen belegte Israelitische Altersversorgungsanstalt, Kirchallee 81, und das mit 35 Insassen belegte Israelitische Siechenhaus, Menzelstraße 93, als Zweiganstalten angegeschlossen sind, dürfte innerhalb unserer Gemeinde allgemein bekannt sein.

Es ist der Zweck dieser Ausführungen, den Mitgliedern unserer Gemeinde die Wichtigkeit, ja Unentbehrlichkeit des Krankenhauses und der ihm angeschlossenen Anstalten kurz vor Augen zu führen. Wohltätigkeit und Menschenliebe, diese unerschütterlichen Säulen des Judentums, werden im Krankenhaus und seinen Zweiganstalten für unsere Kranken, Altersschwachen und Siechen in aufopferndster Weise geübt.

SCHÖNE DEINE AUGEN
DURCH EINE BRILLE VOM

OCULARIUM
OHLAUER STRASSE 82

AUGENÄRZTL. SEHPRÜFUNG TÄGLICH VON 9-1 U. 3-6

Den Armen und Bedrängten

unserer Gemeinschaft Hilfe zu bringen, ist bereits seit Jahrtausenden jüdische Pflicht. Folgt deshalb unserem Ruf durch Euer regelmäßiges Opfer für die

Blaue Beitragskarte!

Beteiligt Euch nach besten Kräften an unserer umfassenden Hilfsaktion!

Sorgt dafür, daß der Weg unserer Helferinnen zu Euch niemals vergeblich ist!

Nähere Auskunft erteilt das

Jüdische Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 / Fernspr. 54269

Aufruf

Der in Breslau zusammen-
getretene Fördererkreis
der

Arbeitsgemeinschaft
für

Kinder- und Jugend-Alijah

wendet sich mit nachfolgendem
Aufruf an die jüdische Öffentlichkeit



Tausende junger jüdischer Menschen verlassen jährlich die Schule. Die Möglichkeiten beruflicher Ausbildung werden immer geringer. Nur ein kleiner Teil findet in Lehrstellen ein Unterkommen. Der Mehrzahl droht Arbeits- und Berufslosigkeit. Davor gilt es die Jugend zu bewahren. Zu diesem Zweck ist die „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Alijah“ ins Leben gerufen worden. Persönlichkeiten und Organisationen aller jüdischen Richtungen in Deutschland haben an diesem Werke teil.

Die „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Alijah“ bringt schulentlassene Jugendliche zur Berufsausbildung nach Palästina. In zweijähriger Lehrzeit werden sie dort für die Landwirtschaft oder für ein Handwerk ausgebildet und nach Abschluß dieser Lehrzeit in das Berufsleben eingeordnet. Denn Palästina benötigt derart vorgebildete Kräfte in reichem Maße. Die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft gibt ihnen Kraft und Lebensfreude.

Die „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Alijah“ bittet ihre Freunde, durch Übernahme einer Patenschaft oder durch Zusammenschluß zu einem Patenschaftskreis die Sorge für die zweijährige Berufsausbildung eines Jugendlichen zu übernehmen.

Alle Richtungen innerhalb der jüdischen Jugend werden von der „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Alijah“ erfaßt. Mehr als tausend junge jüdische Menschen hat die „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Alijah“ bisher von Deutschland nach Palästina gebracht. Mit Eifer und Freude verrichten die Jugendlichen drüben alle Arbeiten. Bauern und Handwerker werden sie in Palästina, kräftige, gesunde, zufriedene Menschen.

Tausende junger jüdischer Menschen warten ungeduldig auf ihre Unterbringung in Palästina. Helft auch ihnen zu Beruf und Zukunft!

Der in Breslau zusammengetretene Fördererkreis der „Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Alijah“ hat beschlossen, seine diesjährige Aktion als

MAX SIMONSOHN-GEDÄCHTNIS-SAMMLUNG

durchzuführen. Die hier aufgebrachten Mittel sollen dazu dienen, junge Menschen in dem neu gegründeten religiösen Jugenddorf bei Kfar Chassidim unterzubringen und auszubilden.

Der Fördererkreis:

Gemeinderabbiner Dr. Moses Hoffmann,	Gemeinderabbiner Dr. Hermann Vogelstein,
Direktor Dr. Harry Abl	Arthur Jaffé
Dr. Franz Apt	Georg Joel
Dr. Conrad Cohn	Sophie Kaim
Studienrat i. R. Alfred Cohn	Philipp Lachs
Irma Benjamin	Stadtrat a. D. Georg Less
Schulleiter Heimann Feilchenfeld	Dozent Dr. Albert Lewkowitz
O. L. G.-Rat Dr. Günther Fränkel	Dr. Walter Lux
Dr. Wilhelm Freyhan	Ludwig Markowicz
Rosi Graetzer, Kryszanowitz	Emil Mendelsohn, Hennigsdorf
Prof. Dr. Isaak Heinemann	Dr. Felix Miodowski
	Guido Neustadt
	R.-A. Hugo Nothmann
	Paula Ollendorff
	Felix Perle
	Lotte Pinczower
	Steffi Preuß
	Studienrat i. R. Rud. Schäffer
	Sigismund Seemann
	Margarethe Wachsmann

Trauer-Gottesdienst in der Alten Synagoge

Am Ende der שמיני עצרת um Rabbiner Dr. Max Simonsohn ז"ל hielt die Breslauer Synagogen-Gemeinde einen Trauergottesdienst ab. Nach dem Minchagebet und dem Vortrag des קריאת שמע durch Kantor Topper ergriff Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann das Wort zu seiner Traueransprache. Ausgehend von dem Worte Kohenetvers (XII, 13) **אִתְּךָ יָרָא יְהוָה אֶת-הָאָדָם כִּלְכֵּל** (Mit Schluß wird das ganze verstanden: fürchte Gott und beobachte seine Gebote, denn das ist der ganze Mensch), würdigte er den Verbliebenen als einen Juden, der es verstand, die Gegensätze östlichen und westlichen Judentums sowohl als Mann der Thorah wie auch der Wissenschaft zu überwinden und zu vereinigen. „Der ganze Mensch“ (**אִתְּךָ יָרָא**) war in seiner gefestigten Persönlichkeit Vorbild der Jugend, auf die er Einfluß besaß; als Mensch kannte er keine Abgrenzungen unter Juden und übertrug auf jeden seine Individualität (**כִּלְכֵּל**) als lebens- und naturfreudiger Mensch ganz eigener Prägung. Und dieses Menschentum stellte er so ganz unter die **אִתְּךָ יָרָא** jene Gottesfurcht, jenes Verbeugen vor Gott, unter dessen Geboten er wie ein Held jüdischer Geschichte seinen Weg unbeirrt ging.

Das Beileid der Reichsvertretung der Juden in Deutschland brachte dessen Präsidialmitglied Dr. Franz Meyer zum Ausdruck. Anknüpfend an die Situation des Judentums in der Zeit vor dem Weltkrieg, in der Dr. Simonsohn ihn an der Schule unterrichtete, schilderte Dr. Meyer, wie Dr. Simonsohn die Jugend in das Judentum hinführte, wie er mit der Jugend hebräisch lernte und zwar sephardisch, um die Beziehung zu Erez Israel zu wecken. Einen mit Hemmnissen beschwerten Weg schritt der Heimgegangene unbeirrt bis zur Schaffung des jüdischen Schulwerkes. Dr. Simonsohn habe in der von ihm betreuten Jugend den Sinn jüdischen Lebens wieder geweckt und Anschauungen, die diesen Sinn verdüstern, diese Jugend überwinden lassen.

Im Namen des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden sprach Arnold Wiener. Sowohl als Mitglied des Rates, als auch in den Kommissionen, sowie als der Schöpfer eines Schulwerkes, das Vorbild wurde, hat sich Dr. Simonsohn als produktive jüdische Persönlichkeit erwiesen. Sein Kampf um den jüdischen Einheitsgedanken und um eine wirklich jüdische Lehrerbildung zeugen für diese weise Persönlichkeit.

Für Simonsohns Schulwerk widmete Schulleiter Heimann Feilchenfeld dem gütigen Freund der Lehrer und Schüler einen warmen Nachruf. Der jüdische Pflichterfüller war das Fundament, das Dr. Simonsohn dem Unterricht gegeben hatte, den er als Vorbereitung auf ein wahrhaft jüdisches Leben ansah. Ein Schülermisanthop bildete sich zu seiner Freude und betete regelmäßig, und Dr. Simonsohn wurde nicht müde, jedem auf dem Weg zur erlebten Tradition Führer zu sein. Ueber jüdischem Menschentum, Sprache, Geschehen und Land stand ihm Gott, für den er stritt.

Dr. E. C. Urbach, der für die Breslauer Zionistische Vereinigung und die Misrachi-Ortsgruppe, denen der Verbliebene nahestand, sprach, widmete Dr. Simonsohn als Verehrer der zionistischen Idee Worte der Dankbarkeit. Der Verbliebene hielt es für seine religiöse Pflicht, aufzurufen den Aufbau Erez Israel auf der Grundlage der Tradition zu sichern. Er sah die Renaissance des jüdischen Volkes in den Ribbuzim und den Kewzoth Palästinas sehen, und das wird ihm gedankt, indem nach einem Plane in Palästina auf seinen Namen ein Haus errichtet wird, in dem junge Menschen im Sinne der Tradition erzogen werden.

Als letzter hielt Theo Pinczower eine hebräische Ansprache, in der er Simonsohn für die Liebe zur Jugend, in die er einen Keim gepflanzt hat, dankte und gelobte, im Sinne dieses Führers und Lehrers kraftvoll den Weg zum jüdischen Leben zu bahnen.

Kantor Topper trug das **אֶל מְלֶאכִי ה' וְהָיָה** vor und beschloß den Trauergottesdienst mit dem Ma'arivgebet. F. G. N.

Sitzung der Gemeindevertretung

vom 25. Mai 1936

Am Beginn der Sitzung gedenkt der Vorsitzende, Rechtsanwalt Roienthal, des verstorbenen großen zionistischen Führers Nahum Sokolow. Die Versammelten erheben sich zu Ehren des Toten von ihren Plätzen.

Vor Eintritt in die Beratung über den Haushaltsplan 1936/37 teilt der Vorsitzende mit, daß das Präsidium der Gemeindevertretung beschlossen habe, die Allgemeine Verwaltung in der geheimen Sitzung zu behandeln. Dr. Polke (Volksp.) beantragt, die Beratung der Allgemeinen Verwaltung in die öffentliche Sitzung zu verlegen. Der Antrag wird nach einer kurzen Aussprache, in der sich Dr. Roienthal (lib.) gegen und Herr Berg (lib.) für ihn ausspricht, abgelehnt.

Ueber die Kapitel Grundstücke und Jugendheim berichten die Herren Dr. Pinczower (kons.) und Hadda (Wirtschaftsp.). Sie werden unverändert angenommen. Dr. Pinczower beantragt ferner, daß der Etatsausschuß der Gemeindevertretung weiter bestehen bleiben soll mit dem Auftrage, die Rassenlage der Gemeinde im Laufe des Etatsjahres nach seinem Ermessen zu prüfen, Sparmaßnahmen, insbesondere solche zur Vereinfachung der Organisation der Verwaltung und der Buch- und Kassensführung zu beschließen und künftig Subventionen an hiesige Organisationen von einer Nachprüfung ihrer Bilanz und ihrer Wirtschaftsführung abhängig zu machen. Vom Vorstande wendet sich Dr. Guttmann gegen diesen Antrag, von dem er eine Erschwerung der Verwaltungsarbeit befürchtet, da die Aufgaben, die der Ausschuß nach dem Wunsche des Antragstellers leisten solle, im wesentlichen zum Zuständigkeitsbereiche des Finanzausschusses gehörten. Nach längerer Aussprache, an der sich die Gemeindevertreter Dr. Beder (Volksp.), Hadda (Wirtschaftsp.), Gins (lib.), Grünberg (Volksp.), Berg (lib.) und Dr. Pinczower (kons.) beteiligten und in der auch die Belastung des Gemeindefats durch personelle Ausgaben erörtert wird, wird der Antrag Dr. Pinczowers angenommen.

Vertrag wird die Beratung über eine von den Herren Dr. Roienthal (lib.) und Hadda (Wirtschaftsp.) eingebrachte Entschlieung, die Gemeindevertretung stelle fest, daß auch die Beamten und Angestellten der Gemeinde das Recht hätten, als Gemeindevertreter tätig zu sein und kein Anlaß bestehe, ihre Tätigkeit in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen zu unterbinden.

Ueber den Etat der Allgemeinen Fürsorge und der Jugendfürsorge berichtet Herr Grünberg (Volksp.). Der Etatsausschuß habe gegenüber der Vorstandsvorlage nur geringfügige Änderungen beschlossen, nämlich eine Erhöhung der Beihilfe an den Verein Emillius Chessed um 400 RM, sowie des für Vertretungskosten vorgesehenen Betrages um 500 RM. Herr Pollak (lib.) beantragt, die Beihilfe für die Kriegesopferfürsorge auf 500 RM zu erhöhen. Dem Antrage wird stattgegeben und der Etat der Allgemeinen Fürsorge und der

Jugendfürsorge im übrigen mit den vom Ausschuß beschlossenen Änderungen angenommen.

Unveränderte Annahme findet der Haushaltsplan des Jüdischen Arbeitsnachweises gemäß dem Antrage des Berichterstatters Smolschewer (lib.). Lediglich über die Befolgung des geschäftsführenden Beirats entspinnt sich eine Debatte. Dr. Beder (Volksp.) tritt dafür ein, daß die bisher ehrenamtlich geleistete Tätigkeit auch künftig ehrenamtlich ausgeübt werde. Nachdem noch die Herren Hadda (Wirtschaftsp.), Dr. Pinczower (kons.), Dr. Roienthal (lib.), Neustadt (lib.) und Berg (lib.) hierzu Stellung genommen haben, wird beschlossen, den Posten im Etat zu belassen und dem Vorstande anheimzugeben zu prüfen, ob er ausgegeben werden soll.

Ueber den Etat der Beratungsstelle berichtet gleichfalls Herr Smolschewer (lib.). Er wird mit den kleinen vom Etatsausschuß gewünschten Änderungen genehmigt.

Ohne Aussprache werden die Etats der beiden Religionsunterrichts-Anstalten verabschiedet.

Auch der Haushaltsplan für den Unterricht an anderen Lehranstalten wird nach ausführlichen Berichten der Herren Tauber (Vpt.) und Dr. Roienthal (lib.) genehmigt. Die Berichterstatter weisen auf die erfreuliche Entwicklung des jüdischen Schulwerks in Breslau hin, das jedoch mit dem Wachsen der Schülerzahl die Gemeinde und die Reichsvertretung vor immer schwieriger zu erfüllende finanzielle Aufgaben gestellt habe. Die Errichtung einer Hilfsschule sei geplant. Auch der Wirkungsbereich der Hebräischen Sprachschule habe eine erhebliche Erweiterung erfahren, wie insbesondere auch Dr. Polke (Vpt.) hervorhebt. Namens des Vorstandes betont Dr. Freyhan, daß das große Interesse, das der Vorstand dem Schulwesen entgegenbringe, in den außerordentlich gestiegenen Aufwendungen zum Ausdruck komme, die der Etatentwurf für Schulzwecke vorsehe.

Ueber Bücherei, Leschale und Archiv berichtet Dr. Polke (Vpt.). Mit Rücksicht auf die von der Gemeindevertretung gewünschte Ausgestaltung des Archivs habe der Etatsausschuß hierfür einen besonderen Posten von 1800 RM eingestellt. Herr Hadda (Wirtschaftsp.) regt an, Bücher und Zeitschriften technischen Inhalts für die Bibliothek anzuschaffen. Der Bibliotheksausschuß soll zu der Frage Stellung nehmen. Der Vorstandsvorlage wird mit den vom Ausschuß beschlossenen Änderungen zugestimmt.

Die Etats der Alten und der Neuen Synagoge und der weiteren Gottesdienste werden unverändert verabschiedet.

Beim Ritualwesen wird auf Antrag von Dr. Polke (Volksp.) eine Erhöhung des Postens für Gleichverbilligung an Minderbemittelte um 1200 RM beschlossen. Im übrigen wird dieser Etat sowie der der Badeanstalt ohne Änderung genehmigt.

Das Gleiche gilt für den Haushaltsplan des Bestattungsweins

und der Grabpflege. Ein Antrag der Wirtschaftspartei, für die leichteren Arbeiten auf den Friedhöfen an Stelle eines Teiles der Frauen ältere männliche Personen zu beschäftigen, wird dem Vorstand zur Prüfung überwiesen.

In der anschließenden geheimen Sitzung werden die Etats der Gemeinden und der Finanzverwaltung verabschiedet und die Synagogenbeiträge, wie bereits gemeldet, in der vorjährigen Höhe festgesetzt.

Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden Niederschlesiens

Der Verband der Synagogen-Gemeinde Niederschlesiens hielt am 21. Mai d. J. in der Lessing-Loge seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Einleitend begrüßte der Vorsitzende des Verbandes, Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttman, die Erschienenen, unter denen sich auch Dr. Epstein, Berlin, von der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, und Dr. Schildberger vom Landesverband jüdischer Gemeinden in Preußen, befanden. Dann ergriff Seminarlektor Dr. Lewkowitz das Wort zu einem Vortrage über das Thema „Aufklärung und Romantik in ihrem Verhältnis zum Judentum“. (Einen Auszug dieses Vortrags werden wir demnächst in den Spalten des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“ bringen.) Nach Dankesworten, welche der Vorsitzende an Dr. Lewkowitz richtete, trat die Versammlung in den geschäftlichen Teil ihrer Tagung ein.

Dr. Guttman erstattete den Jahresbericht des Verbandsausschusses und berichtete u. a. über die Verhandlungen mit dem Landesverband wegen stärkerer Berücksichtigung der kleinen, leistungsschwachen Gemeinden, ferner über die Zuziehung der Vorsitzenden der Provinzialverbände zu den Sitzungen des großen Rats. Die Abwanderung aus den kleinen Gemeinden mit ihren oft schweren Folgen für die Gemeindefinanzen hat angehalten. Dr. Guttman warnte vor vorzeitigem Verkauf von Gotteshäusern und wies ganz besonders auf die Notwendigkeit hin, vor Auflösung von Gemeinden die Archivalien und Akten, sowie sonstige Denkwürdigkeiten sicherzustellen. Der Bericht beschäftigte sich weiter mit der Tätigkeit der Religions- und Bezirkslehrer und des Bezirksrabbiners Dr. Wahmann, der auf 60 Dienstreisen 27 Gemeinden aufgesucht hat. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder ist in den Verbandsgemeinden außerhalb Breslaus von 346 am 1. April 1934 auf 236 am 1. April 1936 zurückgegangen. Der Bericht erinnerte weiter an die 43 Kinder aus kleinen Provinzgemeinden, die am Sukkothfest als Gäste in Breslauer jüdischen Familien untergebracht waren, um ihnen die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen, der in ihrer kleinen Heimatgemeinde nicht ab-

gehalten werden kann, weil kein Minjan vorhanden ist. Im Berichtsjahre wurden 25 Vorträge in 20 Gemeinden gehalten; die Bestände der Wanderbücherei wurden dem Landesverbande überwiesen, den von nun ab die bibliothekarische Betreuung der kleinen Gemeinden obliegen wird.

Hierauf erstattete Herr Förder den Bericht der Kassenprüfer. Dem Vorstande wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Direktor Glaser erstattete dann einen Bericht über den Jüdischen Wohlfahrtsverband, der in diesem Jahre wiederum seine Arbeit vergrößern mußte. Von 600 Fällen wurden etwa 300 gemeinsam mit der Beratungsstelle bearbeitet. Etwa 80 Fälle waren neu hinzugekommen. Durch die Prop.-Fürsorgerin des Verbandes, Frä. Goldschmidt, wurden im Berichtsjahre 106 Gemeindebesuche vorgenommen.

Die Hauptarbeit lag in diesem Jahre in der Durchführung der Jüdischen Winterhilfe; von den 3200 Seelen der 40 Verbandsgemeinden, ausschließlich Breslau, wurden 670 Hilfsbedürftige betreut. In Breslau betreute die J. W. H. 4600 Seelen. Den anwesenden Gemeindevetretern der Provinzgemeinden wurde nochmals für ihre eifrige Mitarbeit gedankt und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß ihre Kraft weiter in den Dienst der Sache gestellt bleibe, insbesondere auch zur Werbung für die Blaue Beitragsskarte.

Für die Beratungsstelle bei der Breslauer Synagogen-Gemeinde erstattete Dr. Weisenberg Bericht. Unter Beibringung von reichem Zahlenmaterial legte er dar, wie segensreich die Beratungsstelle gewirkt und wieviel jüdische Existenzen sie gestützt habe. Er gedachte auch der theoretischen Handwerkerkurse, die für die jüdische Jugend als Erfah für die allgemeinen Handwerkerschulen von der Beratungsstelle gemeinsam mit der Ortsgruppe Breslau des Zentralverbandes jüdischer Handwerker in Deutschland eingerichtet sind und sich bestens bewährt hätten. Unter weitgehender Mitwirkung der Beratungsstelle sei auch die Schaffung des Lehrguts Groß-Breesen zustande gekommen. Aber unverkennbar sei, daß es immer schwieriger

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT.

ROSENTHAL

BLUCHERPLATZ 5
N. SCHWEIDNITZER STR. 5a

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29
Goldene Krone

Schlank durch Wegena

Büstenhalter, Wäschestoff	von 0.75 RM. an
Drell-Büstenhalter mit Magenansatz	1.95 „ „
Atlas-Gürtel mit 4 Haltern	0.95 „ „
Sport-Gürtel, 4 Halter	1. — „ „
Bequem-Frauenkorsett m. Schnürung	2.45 „ „
Hüftgürtel-Drell, strapazierfähig	3.15 „ „
Corselet	
Charmeuse-Büstenhalter	2.95 „ „
Gummi-Schlüpfer, „Slip-an“, waschb.	2.75 „ „
Gummi-Schlüpfer, schlank machend	2.45 „ „
Gummi-Corselet, zum Sport	7.50 „ „

Elegante Maßanfertigung

Neumann
CORSET
Breslau, Gartenstraße 53-55 (Liebich-Haus)

ROSTAL

das ideale, chemische Reinigungs- und Spülmittel
unentbehrlich in jedem Haushalt

Rostal reinigt u. desinfiziert gleichzeitig, entfernt
mühsam selbst schwer zu beseitigende Ver-
unreinigungen (Öle, Fette etc.)

Rostal löst sich leicht in kaltem und warmem
Wasser u. macht hartes Wasser weich.

Rostal ist säurefrei und vollkommen ungiftig,
ätzt selbst in hoher Konzentration nicht
die Haut des damit arbeitenden Personals.

¼-Kg.-Beutel RM. 0.15, ½-Kg.-Beutel RM. 0.28

Erhältlich: Liebig-Drogerie, R. S. Keller, Gartenstr. 47
Drogenhaus am Sonnenpl., Bruno Matthias, Gartenstr. 10
Charlott.-Drogerie, Ludwig Rosenbaum, Fr.-Seldte-Pl. 7
Drogenhandlung Rudolf Rothgier, Radowstr. 27
Central-Drogerie, H. Salomon, Gartenstr. 97

Fabrikant: Dr. GEORG ROSENBERGER, Anger 9/11

Für heitere Tage!



Neue Sommermodelle
elegant und bequem

Schuh-**Heinz**
Blücherplatz 4

Kleine Anzeigen, Große Wirkung!

Tankf bei der
Groß-Tankstelle
Schwertstraße 17
Ecke Berliner Straße — Telefon 51760

Gartenmöbel — Liegestühle
Einkochgläser

Haus- und Küchengeräte aller Art
Sämtliche Eisenwaren

H. Brauer & Sohn Teichstraße 26
Fernsprecher 53931

werde Sachschaden und Umschichtungsstellen zu beschaffen, wie überhaupt die Arbeit der Beratungsstelle in der Provinz immer schwieriger werde.

Für den Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen berichtete Dr. Hirschfeld. Auch er konnte von erfolgreicher Tätigkeit Mitteilung machen. Das Hausangestellten-Problem gestaltete sich in der Provinz noch schwieriger als in Breslau. Doch sei eine allmähliche Anpassung an die Verhältnisse zu erhoffen. Dr. Hirschfeld warnte erneut vor übertriebener Abneigung gegen Ergreifung des kaufmännischen Berufs, die im gegenwärtigen Ausmaße durchaus unbegründet sei. Das

Wir sprechen hiermit allen Spendern für die bereitwillig zur Verfügung gestellten Gaben anlässlich unserer letzten Lebensmittelsammlung, ebenso den dabei tätig gewesen Helfern und Helferinnen für die erneut bewiesene Hilfsbereitschaft unseren herzlichsten Dank aus.

Die nächste Lebensmittelsammlung findet im August d. Js. statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Inzwischen nimmt unsere Lebensmittelabteilung Karlsstr. 32, Hof links, Telefon Nr. 502 37, werktätig von 10-1 Uhr Lebensmittelspenden gern entgegen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt Breslau.

Handwerk könne Lehrlinge nur insoweit einstellen, als es Aufträge habe, die ihm auch die Beschäftigung von Gesellen ermögliche. Im Handwerk dürfen Lehrlinge nur in einem ganz bestimmten Verhältnis zur Zahl der Gesellen angenommen werden. Der Redner behandelte weiter die Not der älteren Angestellten und bat die jüdischen Arbeitgeber aus der Provinz Arbeitsmöglichkeiten dem Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen in Breslau zu melden.

Herr Friedländer berichtete über die jüdische Arbeiterfürsorge. Sie widmet ihre Tätigkeit größtenteils jüdischen Ausländern darunter den Staatenlosen, die sie, falls behördliche Verfügung die Abwanderung verlangt, im Auslande unterzubringen sucht, wo sie neue Niederlassungsmöglichkeiten finden sollen. Bis zu diesem Zeitpunkt bemüht sie sich, die Aufenthaltsgenehmigung bei den zuständigen

Ins jüdische Land mit dem jüdischen Schiff »TEL-AVIV«

Generalvertretung **Walter Joel** Breslau 13, Kais.-Wilh.-
für Schlesien: Straße 17 / Tel. 584 15

Behörden und auch die Arbeitsgenehmigung zu erreichen. Der Redner dankte dem Breslauer Palästina-Amt und der Breslauer Auswanderungs-Beratungsstelle des Hilfsvereins der Juden in Deutschland für ihre bereitwillige Mitarbeit.

Für die Reichsvertretung ergriff alsdann Dr. Epstein das Wort. Er ging von der Totalität ihres Aufgabenbereichs aus, das sich auf sämtliche Gebiete des jüdischen Lebens erstreckte, und von der Neuformung des Präsidialausschusses und seiner Vermehrung um fünf Mitglieder. Die Arbeit der Reichsvertretung müsse paritätisch die Bemühungen für die Auswanderung und für die Erhaltung des Bestehenden umfassen. Denn eine zerbrochene Judenheit würde nur noch flüchtende Massen, nicht aber vorbereitete Auswanderer ins Ausland entsenden können. Der Redner befaßte sich dann ausführlich mit der Sammlung und den Plänen des Council for German Jewry. Südamerika, Südamerika und Nordamerika böten — abgesehen von Palästina — noch gewisse Möglichkeiten für jüdische Einwanderung. Amerika auch noch freilich beschränkte Chancen für tüchtige jüdische Kaufleute. Südamerika würde demnächst von einem Sachverständigen des Hilfsvereins bereit werden. Die Vorbereitung der Auswanderung beginne bereits in der Schule und so widme die Reichsvertretung größte Aufmerksamkeit wie dem Schulwerk überhaupt, dem neunten Schuljahr und der Berufsvorbereitung. Die Reichsvertretung beschäftige sich auch ausgiebig mit den Fragen der Wirtschaftshilfe. Es sei beantragt, die Zahl der jüdischen Arbeitsnachweise in Deutschland von 14 auf 31 zu erhöhen. Weitergehend befaßte sich die Reichsvertretung auch mit der Angelegenheit der Alters- und Wohnheime.

Dr. Schildberger vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Preußen besprach die Richtlinien des Landesverbandes über die Vermögensverwaltung und die bei etwaiger Auflösung von Gemeinden zu treffenden Maßnahmen.

Ueber den Haushalt, der mit Ausgaben von rund RM 10 000.— rechnet, berichtete R.-A. Dr. Staub. Der Haushalt wurde einstimmig angenommen. Im Anschluß hieran sprach R.-A. Dr. Friedman-Bogdan dem Vorsitzenden und den übrigen Mitgliedern des Arbeitsausschusses für die Bearbeitung der Verbandsangelegenheiten den Dank der Versammlung aus.

Transporte

nach Amerika, Süd-Afrika,
nach allen europ. Ländern
und nach Palästina

anerkannt zuverlässig und preiswert
Kostenlose Beratung durch

Adolf Imbach & Co.

Breslau, Striegauer Straße 2

Tel. 55441/3

Suche Pension in einem freundlichen Haushalt

(lib. relig.) evtl. auch Arzt-Haushalt
für meine 23-jähr. Tochter, die psych. leicht erkrankt war und z. Zt. noch Rekonvaleszentin ist, wo sie sich im Haushalt betätigen kann und seelisch weiter gefördert wird, damit ihr Selbstvertrauen sich wieder vollkommen festigt. Angebote mit Pensionspreis unter L. F. 28 an die Exp. d. Ztg.

Sämtliche Parkettarbeiten

führt gut und preiswert aus
Karl Germain
Gutenbergstraße 38 — Tel. 814 61

Klavier

möglichst Eiche, v.
Privat zu kaufen
gesucht
Off. u. I. M. 48 Inserat-
Marcus, Hohenzollernstraße 34

Mod. Kautsch

Kinderbalewanne
zu kaufen gesucht
ff. A. 101 Exp. d. Bl.

Geben Sie Ihre

Familien- Anzeigen

in das
Jüdische
Gemeindeblatt

Kohlen- u. Kokshandlung

sucht Vertreter u. Vertreterinnen
bei hoher Provision.

Angebote unter J. M. 47 an Inseraten-
Marcus, Hohenzollernstraße 34

Brandenburger Str. 46, I (Hohenzollernplatz)
sonnig. 4-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, Mädchenz. Balk. Jetztm. 110.—
Goethestraße 91, I

3-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, Mädchenz., Balk. Jetztm. 70.—
zu vermieten. Näheres: Telefon 58975

Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau
Ausgussung auch einzelner Möbelstücke in eigener Gaskammer!

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpfung.

Erich Dallmann

Brandenburgstr. 54, Tel. 39129

Herbert Stanelzky-Str. 38

ganz nahe dem Hauptbahnhof

3-Zimm.-Wohnung

mit Bad, Mädchenstube usw. per 1. Juli
zu vermieten. Fernsprecher 244 68.

Wohngemeinschaft od.

Teilwohnung 1-2 Zimmer,
leer od. mbl.,

anbietet, Süden, schönste Lage,
Balkon, Gartenbenutzung, evtl. vor-
übergehend, auch als Sommer-
wohnung. Telefon 850 04.

Kaufm. Angest. sucht zum 1. Juli

möbl. Zimmer

zwischen Viktoriastr. u. Hindenburgpl.
Preis 25.— Mark mit Kaffee.
Off. unt. L. H. 12 a. d. Exp. d. l. lat.

5-Zimmer- Wohnung

Bad, Kabinett, 2200
monatl. 115.— RM.
zu vermieten
Goethestraße 12, hpt.

2-Zimmer- Teilwohnung

mit Kabinett, heller
Küche, Nebengelaß,
50 Mk. per 1. 7. zu
verm. Kronprinz-
str. 29, I, r. 10-1, 2-5.

Weißmöbliertes Zimmer

an berufstät. Dame
in modernem Haus,
gegenüb. Bot. Gart.
zu vermieten
Off. u. T. 38 a. d. Ztg.

Behaglich möbl. Zimmer

im Süd (Endstat. 24)
evtl. m. Küchenben.
an berufstät. Dame
zu vermieten. Off. u.
N. 14 Exped. d. Bl.

1 kl. neu renoviert. u. 1 groß. Zimmer

mit Schreibtisch,
Klavier, auch einz.
per 1. 7. 36 in ge-
bügelterm Haushalt
abzugeben, evtl. Pens.
Höfchenstr. 75, hpt. lks.

Sehr freundlich gelegenes Vorderzimmer

per 1. 7. 36 zu verm.
Gutenbergstr. 22, III, lks.

Leerzimmer

neu renov., m. bester
Verpflügung, nahe
Hindenburgpl., 1. St.
bill. z. verm. Tel. 853 83
Off. u. B. 14 a. d. Ztg.

Leerzimmer

nahe Gartenstraße,
1. St., mit eig. Gas-
u. Lichtzähler p. 1. 7.
an Einzelperson zu
verm. Off. T. 33 E. d. B.

Schönes Zimmer

1. Etage
in gut. Gegend

möbl. od. leer, evtl.
für Büro zu vermiet.
Friedr. Hofchenstr. 15.

Gut möbl. Zimmer

(evtl. 2 Zimmer)
Bad, Telefon, elektr.
Licht, in ruhigem
Haushalt zu verm.
Schmerl, Augustastr. 96
Ecke Kais.-Wilh. Str.

Pensionär(in) gesucht!

(Gut möbl. Zimmer,
ruh. gepf. Haushalt,
per 1. Okt. od. 1. Juli.
75-85 Mk. monatlich.
Off. u. A. 7 E. d. Bl.)

Wirkungskr. i. Haushalt

tagsüber od. halbt-
tagig, auch Sprech-
stundenhilfe, sucht
Dame, Mitte 40. Off.
u. B. 38 Exped. d. Bl.

Gebildete fleiß. alt. Jüdin mit allen Hausarbeiten u. Kochen vertritt

sucht per bald od.
spät. mgl. selbständ.
Stellung. Angebote
an Fr. Silbermann,
Wassergasse 1/2.

Unterstützt das Handwerk!

Rosenthal

Seit 1900 Neue Schweidnitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

In den Verbandsauschuss wurden folgende Persönlichkeiten gewählt:

Klempner- und Dachdeckermeister Appel-Dels i. Schles.
Rechtsanwalt Dr. Böhm-Brieg, Bez. Breslau
Rechtsanwalt Dr. Friedmann-Blogau
Arzt Dr. med. Goldmann-Saara u. Saara, Kr. Schweidnitz
Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttmann-Breslau
Apotheker Dr. Heymann-Dt. Lissa b. Breslau
Professor Dr. Heinemann-Breslau
Kaufmann Julius Herbst-Görlitz
Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann-Breslau
Rechtsanwalt Dr. Hülse-Bunzlau
Kaufmann Kurt Lesser-Glah
Frau Kaufmann Lucie Möller-Breslau
Regierungsrat i. R. Mühr-Breslau
Rechtsanwalt Dr. Scheyer-Liegnitz
Rechtsanwalt Dr. Staub-Breslau
Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein-Breslau
Rechts- und Wirtschaftsberater Waldstein-Breslau.

Nach einer Pause gedachte Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann des leider so frühzeitig dahingegangenen Rabbiners Dr. Max Simon-Sohn und des kürzlich entschlafenen Nahum Sokolow.

Nachdem aus der Versammlung heraus noch einige Fragen, insbesondere über die Vermögensverwaltung der Provinzgemeinden gestellt und vom Vorsitzenden beantwortet waren, wurde die von einem erfreulichen Einvernehmen aller Beteiligten getragene Hauptversammlung vom Vorsitzenden mit besonderem Danke an die Mitglieder des Arbeitsausschusses geschlossen.

„Kulturbund-Arbeit heute und morgen“

Am Mittwoch, den 24. Juni 1936 spricht im Jüdischen Kulturbund Breslau (Saal der Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9) der Vorsitzende des Reichverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland, Intendant Dr. Kurt Singer, Berlin, über „Kulturbund-Arbeit heute und morgen.“ Der Vortrag ist unentgeltlich. Die wenig noch vorhandenen Eintrittskarten stehen den Mitgliedern des Jüdischen Kulturbundes in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Julie Freyhan f. A.

Am 31. Mai verschied im Alter von 91 Jahren Frau Julie Freyhan geb. Traube. Die Heimgegangene hat in einer Zeit, da es eine organisierte jüdische Sozialpflege im heutigen Sinne noch nicht gab, jahrzehntelang segensreich im Dienste jüdischer Wohltätigkeit gewirkt. So hat sie schon vor mehr als einem halben Jahrhundert u. a. die Arbeit der jüdischen Volksschule mit Rat und Tat weitgehend gefördert. Ganz besonders hat sie sich auch im Verbands zur Erziehung hilfsbedürftiger israelitischer Kinder betätigt, dessen Vorsteherin sie bald nach seiner Gründung wurde, und sie hat in nie ermüdender Mütterlichkeit die Zöglinge des Verbandes betreut, welche sie regelmäßig in ihrem eigenen Heim um sich versammelte, bewirtete und belehrte. Eine solche persönliche Fühlung zu den betreuten

Kindern war damals um so notwendiger, als das eigene Heim noch nicht bestand und die in Familien untergebrachten Zöglinge nur selten Gelegenheit hatten, mit den leitenden Persönlichkeiten des Verbandes in Berührung zu kommen.

Von den Söhnen der Dahingegangenen ist Dr. Wilhelm Freyhan einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Breslauer Synagogen-Gemeinde. Sigismund Freyhan ist weiten Kreisen als Maler und Porträtist bekannt.

Gedenk-Gottesdienst in Städtel

Sonntag, den 28. Juni 1936 findet in der alten Synagoge in Städtel Kr. Namslau ein Gedenk-Gottesdienst mit anschließender Seelenfeier statt. Rabbiner Dr. Wahrmann und Kantor Zarek werden amtiert.

Abfahrt 2 Uhr nachmittags mit dem Postauto vom Bahnhof Namslau. Vorherige Ummeldung erbeten an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde Namslau.

Großfeuer in einer Siedlung der Agudas Jisroel

Das aufblühende Palästina-Aufbauwerk der Agudas Jisroel ist von einem schweren Schlag betroffen worden. In dem Kibbuz Chojez Chajim in Gedera, dem größten der drei landwirtschaftlichen Agudas Jisroel-Siedlungen, ist vorige Woche durch einen Unglücksfall ein Großfeuer ausgebrochen, das einen Teil der Holzgebäude nebst Einrichtung vollkommen vernichtet hat. Vier Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt etwa 1000 LP. Wer von Touristen in Gedera war, hatte den schönsten Eindruck von den Siedlern, meist Akademikern und Kaufleuten aus Deutschland, denen die Umstellung reiflos gelungen ist, und die aus der Einöde blühendes jüdisches Land unter Einsetzung ihrer ganzen Kraft geschaffen haben. Um so schmerzlicher sind wir von dem Unglück betroffen. Eine Hilfsaktion ist bereits ins Leben gerufen. Zahlungen auf P.-Sch.-Kto. Breslau 222 60 (Curt Schneller).

Keren-Hajischul-Kommissariat in Breslau

Auswandererlehrgut Groß-Bresen. Wie die Leitung des Jüdischen Auswandererlehrgutes Groß-Bresen der Presseabteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland mitteilt, besteht die Möglichkeit, zunächst noch einige Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren, auch Mädchen von 14 Jahren ab, aufzunehmen. Fragebogen können unter Beifügung von Freiporsto bei der Verwaltung Groß-Bresen, Post Obernigt in Schlesien, angefordert werden.

Vortragsabend. Herr Dr. Harry Abt, Direktor des Jüdischen Reform-Real-Gymnasiums und Frau Studienrätin i. R. Rose Blum, die soeben von ihrer Palästina-Reise zurückgekehrt ist, werden am Dienstag, den 23. Juni 1936, abends 8½ Uhr im großen Saal der Lessingloge einen Vortrag über „Jüdische Erziehung, hier und in Erez-Israel“ halten. Eingeladen sind sämtliche Mitglieder der Synagogen-Gemeinde, insbesondere aber alle jüdischen Eltern.

Einen jüdischen Kinderchor beabsichtigt die Breslauer Gefangenschaftspädagogin Erna Gerstmann, Anregungen aus jüdischen Elternkreisen folgend, zu gründen. Es sollen gefangliche Qualitäten jüdischer Kinder gefördert werden, namentlich durch Erziehung zu rationeller Atemtechnik.

SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

f.d.nächste Nummer (12) Mittwoch, den 24. Juni 1936

REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, den 22. Juni 1936

Handwäscherei u. Plätterei

Annahme von Wäsche aller Art
Gewichtswäsche schrankfertig
ab 25 Pfg. Freie Abholung u. Lieferung
N. Herzmann
Sonnenstr. 18, I. Telef. 51372
Zweigannahmestelle:
Lopatka, Neue Graupenstr. 16

Auswanderer!

Vergesst nicht die
Doppel-Kautschuk-
mitzunehmen, - mit
wenig Handgriffen in
2 bequeme Betten
zu verwandeln.
Spezialhaus f. Polstermöbel
mit eigener Werkstatt

Sesselhaus J. Günzburger
Breslau, Schweidnitzer-Str. 50

Bielefelder Wäscherei

Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Alsen-Haus

Alsenstraße 40
Ruf 55068

Bazar Ohlauer Tor

Klostersstraße 109
Ruf 51672

Central-Kaufhaus

Sandstraße 8
Ruf 50177

Wäsche — Schürzen

Strümpfe — Trikotagen

Kurzwaren — Wolle

BERUFSSKLEIDUNG

Auswahlsendung. bereitwilligst

Energieflos? ..

— dagegen hilft der best-
bekannte Kraftspender

«**LUKUSTA-EI-LECITHIN**»

Für nur 50 Pf. in Apo-
theken und Fachdrogerien
erhältlich!

Bestimmt zu haben:
Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47 u.
Rud. Rothgier, Sadowastr. 27

Eigene Fabrikation in

Handarbeiten, Stores, Filetdecken

Sachgemäße Ausbesserung.

Dauendecken · Oberhemden

Pyjamas usw.

Kunststofferei für Teppiche u. Garderobe

Frau Marie Schneider

Gründer d. ehem. Fa. Schneider & Wolf

Schillerstraße 3, hpt. · Tel. 37340

Optiker Garai

Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Alle Kranken-
kassen

4 Albrechtstr. 4
Fernruf 22482

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Gemeinde-Abend für die Jugend-Allijah

Donnerstag, den 18. Juni 1936, 20 Uhr, im großen Saale der Lessing-Cogge: Gemeinde-Abend für die Jugend-Allijah. Begrüßungsansprachen. Vortrag des Herrn Minist.-Rats i. R. Dr. Otto Hirsch, geschäftsführenden Vorsitzenden des Präsidialausschusses der Reichsvertretung der Juden in Deutschland: „Unsere Jugend hat eine Zukunft“. Vorführung des neuen Films der Jugend-Allijah mit einleitenden Worten von Fräulein Martha Goldberg von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugend-Allijah, Berlin. Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen!

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Grabpflege auf den Friedhöfen

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Abschnitt 13 Ziffer 6 unserer Friedhofs-Ordnung Grabpflegen und andere gärtnerische Arbeiten durch gewerbliche Gärtner nicht ausgeführt werden dürfen. Die Friedhofsverwaltungen übernehmen solche Arbeiten zu den tariflichen Gebühren.

Breslau, den 11. Juni 1936.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

18. 6. 12½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge:
Frl. Ruth Ehrlich, Klosterstraße 69, mit Herrn Dagobert Reich, Ohlauer Stadtgraben 16
21. 6. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frau Sophie Klingbeil, geb. Scharff, Freiburger Str. 38 mit Herrn Gerhard Brieger, Freiburger Str. 38.
28. 6. 15½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Erna Wolff, Gräbichener Straße 22 mit Herrn Leopold Boldes, Glogau.
30. 6. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Fanny Hecht, Höfchenstr. 22 mit Herrn Salo Schlegel, Gartenstraße 18.
5. 7. 14½ Uhr, Alte Synagoge:
Frl. Meta Kanin, Funkenstraße 10 mit Herrn Siegfried Müller, Freiburger Straße 17.
5. 7. 12½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Edith Blumenthal, Reuichestraße 50 mit Herrn Walter Rosenbaum, Tauchhienstraße 65.

5. 7. 16 Uhr, Alte Synagoge:

Frl. Frieda Weiß, Goethestraße 46 mit Herrn Richard Rothmann, Morgensternstraße 62.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

20. 6. Heinz Ehrlich, Sohn des Herrn Georg Ehrlich und seiner verst. Ehefrau Regina, geb. Pinkus, i. A., Klosterstraße 69.
27. 6. Peter Isaak Schneidemann, Sohn des Herrn Willy Schneidemann und der Frau Ilse, geb. Guttman, Brandenburger Straße 20 II.
4. 7. Gerhard Drufarz, Sohn des Herrn Nathan Drufarz und der Frau Chawa, geb. Kasztan, Sadowastraße 55
4. 7. Paul Unger, Sohn des Herrn R.-A. Dr. Salo Unger und der Frau Martha, geb. Bad, Kleinburgstraße 15
11. 7. Günter Aliminski, Sohn des Herrn Ilko Aliminski und der Frau Ruth, geb. Feibel, Opperauerstraße 12.

Barmizwah: Sklower-Synagoge, Goldene Radegasse 2

20. 6. Jehudo Silberberg, Sohn des Herrn Siegfried Silberberg und der Frau Henriette, geb. Levinger, Viktoriastraße 90, Empfang: Höfchenstraße 15, I., Drojcho 12 Uhr.

Barmizwah: Neue Synagoge

20. 6. Martin Cheim, Sohn des Herrn Max Cheim und der Frau Sophie, geb. Sommerfeld, Höfchenstraße 6
20. 6. Werner Friedländer, Sohn des Herrn Eduard Friedländer und der Frau Gertrud, geb. Weiß, Friebestraße 4
20. 6. Manfred Hamburger, Sohn des Herrn David Hamburger und der Frau Trude, geb. Ebstein, Goethestraße 31/33
20. 6. Gerhard Juliusburger, Sohn des verst. Herrn Oskar Juliusburger und der Frau Gertrud, geb. Lewin, Gottesberg in Schleien, wohnt Gräbichener Straße 61/65
27. 6. Viktor Bayer, Sohn des Herrn Walter Bayer und der Frau Paula, geb. Fischel, Karlsrufer Straße 13
27. 6. Werner Dura, Sohn des Herrn Erich Dura und der Frau Hanne, geb. Schlegel, Kaiser-Wilhelm-Straße 163
27. 6. Gert Schreiber, Sohn des Herrn Dr. Ferdinand Schreiber und der Frau Erna, geb. Friedmann, Ring 15
4. 7. Gerhard Cohn, Sohn des Herrn Salo Cohn und der Frau Elfriede, geb. Krebs, Augustastrasse 86
4. 7. Max Günter Fröhlich, Sohn des Herrn Bruno Fröhlich und der Frau Trude, geb. Juliusburger, Viktoriastraße 73.

Dem Barmizwah

ein gutes jüdisches Buch

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS

Karlstraße 7
Telefon 57693

Alles für den Herrn:

Kragen, Krawatten
Hemden, Schlafanzüge
Unterwäsche, Handschuhe
usw.

Größte Auswahl
in allen Preislagen

S. Zöllner

Schmiedebrücke 64/65
4. Haus vom Ring, links

Inländische u. ausländische
EHE-ARRANGEMENTS

Lottekahn-Taffel

BERLIN W 15
Kaiserallee 22
Ruf: J2 Oliva 0806

Drogen + Farben + Waschmittel
Bohnerwachs + Foto

Drogerie R. Rothgießer

Sadowastraße 27 + Ruf 36194
Trisaven, das Parkettreinigungsmittel

Else Schmul, geb. Roth

Königsplatz 5 — Telefon 29340

Lieferung und Anfertigung aller Arten

Aussteuer-Wäsche

sachgemäß und preiswert!

Berufswäsche - Oberhemden

Bilanz- und

abschlußsicher

werden Sie durch schnellfördernden

Unterricht bei

Baehr

Ruf 208 60 Gartenstraße 23

Nähe der Markthalle

Nur der beschäftigte Handwerker

schafft neue Lehrstellen!

3% Rabatt
auf Kolonialwaren

Obst + Feinkost

stets frisch von

Pick vis-à-vis Lieblich

Lieferung frei Haus!

Unsere Möbelausstellung

zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue Adresse

S. Brandt & Co.

jetzt Ohlauer Straße 45

Ecke Promenade (früh. Laden

Teppichhaus Spanier & Sohn

Mitglied d. jüd. Handwerkervereins

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!

Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!

Stellt Erwerbslose ein!

Arbeitsnachweis

jüdischer Organisationen Schlesiens.

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt

Gartenstraße 53/55

Existenz in Italien

Grundstück m. Gart., m. Konzession
f. eine Fremdenpension, alle Zimmer
möbliert, günstig mit Erlaubnis der
Devisenstelle geg. Reichsmark-Zahl.
z. verkaufen. Eilt sehr! Näher durch
Dr. Dr. Fraenkel, Immo., Garten-
straße 1. Telefon 53270.

Auswanderer!

Lernt Spanisch!

Einzel- u. Klassen-Unterricht erteilt

A. Gastpar, Augustastraße 116

Kaufe gegen Kasse

mod. Möbel und Teppiche, Haushaltsgegen-
stände, Silberleuchter, Zuckerboxen, Kristall,
Porzellan.

Kochmann, Höfchenstraße 41 — Tel. 37942

Kaufhaus am Dom

Inh. Leo Kaatz

Adalbertstraße 20

bringt jeder Hausfrau

zu denkbar billigsten Preisen

Haus- u. Küchenwaren

Geschenk-Artikel



Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
14.—19. Juni	24.—29. Siwan		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
19./20. Juni	30. Siwan	קרח ארר' הרש	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30; 8.30 (u. Hallel), Ansprache 10, Schluß 21.8 Haftara כה אמר ה' השמים כסא	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 21.10 1. IV. B. M. 18,1—32; 2. I. B. M. 1,14—19; Jesaja 66,1
21. Juni	1. Tamus	ב' דר' הרש	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
22.—26. Juni	2.—6. Tamus			
26./27. Juni	7. Tamus	חקת	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 21.8 Haftara ויפתח הקלסר	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Predigt 10; Sabbathausgang 21.10 IV. B. M. 21,4—22,1; Richter 11,1
28./6.—3. Juli	8.—13. Tamus		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
3./4. Juli	14. Tamus	בלק	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 21.5 Haftara והיה שארית	Freitag abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 21.5 IV. B. M. 23,13—25,9; Micha 5,6
5.—6. Juli	15.—16. Tamus			
7. Juli	17. Tamus	שבעה עשר בתמו	morgens 6.30, abends 19.30 (Fastenende 21.3)	morgens 7, abends 19
8.—10. Juli	18.—20. Tamus			

Abraham Mugdan-Synagoge, Rehdigerplatz 3

4. 7. Paul Seidler, Sohn des Herrn Jaak Seidler und der Frau Pola, geb. Repler, Dpißstraße 34.

70. Geburtstag

14. Juni: Frau Bertha Ehrlich, geb. Niesenfeld, Trinitasstraße 4.

Der Verein

Kleinkinderheim der Bresl. Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes lädt hierdurch seine Mitglieder zu einer

außerord. Mitgliederversammlung

auf den 2. Juli 1936, nachmittags 5½ Uhr, nach Breslau, Kleinburgstraße 13, hochpart. links, ein. Tagesordnung: 1. Satzungsänderungen 2. Verschiedenes

Breslau, den 10. Juni 1936.

Der Vorstand.

JÜDISCHER KULTURBUND

N. Graupenstr. 3/4 **BRESLAU** Fernspr. 24213

Betr. Beitragszahlung!

Die Beiträge für das dritte Kalender-vierteljahr sind am 1. Juli fällig.

Wir bitten um deren baldige Bezahlung in unserer Geschäftsstelle.

Jüdischer Kulturbund Breslau.

Lest das „Jüdische Gemeinde-Blatt“



**FRIEDA
LICHTENSTEIN**

Buchhandlung, Leihbücherei
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Herren (Damen)

m. best. Beziehung zu Hausbesitzern und Verwaltern, können sich einen **reellen Nebenverdienst** schaffen. - Zuschriften unter I. M. 42, Ins.- Marcus, Hohenzollernstraße 34.

Jüd. Dame die fein. großen Haushalt bevorstand, sehr gut **kocht**, **bäckt**, auch Diät, möchte Herrschaft gut gepflegtes Essen, aber nur außer Haus, **verabreichen**. - Nicht rituell.

Auch für Festlichkeiten kalte Platten, Strietzel etc.
Geß. Offert. unt. D. 73 an Exp. d. Blattes.

Jge. Kindergärtnerin

oder Dame mit Heimpraxis für die Mädchenabteilg. unseres Waisenhauses zum 1. August oder später **gesucht**. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbitten an **Israelit. Waisen-Verpflegungs-Anstalt** Breslau, Gräbschener Straße 61-65

Bezugs-Gebühr

für das 3. Vierteljahr 1936

In der zweiten Hälfte Juni

wird der Briefträger die Bezugsgebühr von 60 Pfennig für das Breslauer jüdische Gemeindeblatt erheben.

Wir bitten dringend

die Quittung sogleich bei Vorlegung einzulösen, damit

keine Störung in der Belieferung eintritt.

Die Einziehung erfolgt lediglich durch die

Post, so daß im Büro des Gemeindeblattes die

Zahlung des Bezugspreises nicht mehr entgegen-
genommen werden kann.

Bei Nichteinlösung der Postquittung berechnet

uns die Post für das vergebliche Vorlegen er-

hebliche Kosten, die dem Bezieher zur Last

fallen, wenn er nachträglich die Zustellung des

Gemeindeblattes wünscht.

Der Verlag

„HILFE“ die jüdische Sterbekasse

und Kleinlebens-Versich.

General-Agentur:

Grete Bial, Goethestr. 15

Telefon 85578 - 16-19 Uhr

empfiehlt auch Kranken-Versicherungen

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsetts-Büstenhalter

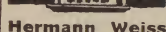
Maßanfertigung + Änderung

Wäscherei

Breslau

Kronprinzenstr. 77, II

Fernruf 80221



Hermann Weiss

Uhren u. Goldwaren

Sadowastr. 76

Reparatur-Werkstatt

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen

sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung

und Zustellung frei.



**Dampf-
Wäscherei**

KW 60

FERNRUF 39600

Kaiser-Wilh.-Str. 60

Für 1 Mk.

1 Anzug od. Paletot

gebügelt u. gesäub.

Reparaturen

sauber und billigst

RAPID

Inh. Ucko

Höfchenstr. 94, pt.

Tel. 33946

Abholung

und Lieferung frei.



u. Korbmöbel

billig bei

BEYER

Gartenstraße 43, ECKE

Trock. Brennholz

in jeder Länge u.

Stärke zu Tages-

preisen, empfiehlt

„Peah“ Jüdisches

Brockenhaus

Höfchenstr. 52

Abholungen

v. gut. Spenden

werden nach wie

vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wirbeschäftigten

ständig jüdische

Arbeitswillige

Für Wirtschaftsberatg.

Treuhand-Verwaltung

Hausverwaltungen

Sanierung

und Finanzierungen

empfiehlt sich

Berat. Volkswirt

Dr. Alfr. Hirschfeld

Breslau 1, Ohlauer Str. 87

(Haus „Gold. Krone“)

Telefon 530 02

Lest das „Jüdische Gemeindeblatt“!

85. Geburtstag

1. Juli: Adolph Zaterka, Güntherstraße 22/24.

85. Geburtstag

10. Juni: Lina Perl, Salzstraße 1.

Wir benötigen für unser Lebensmittellager
eine **Dezimalwaage**

Wir bitten recht sehr, uns eine solche für unsere Zwecke, evtl. leihweise, kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt

Beerdigungen**Friedhof Lohestraße**

3. 6. Hermann Horn, Kaiser-Wilhelm-Straße 146.
4. 6. Dr. Franz Callomon, Eichendorffstraße 51, überführt nach dem Krematorium.

Friedhof Cosel

29. 5. Josef Heilbrun, Opitzstraße 21
29. 5. Sigmund Schiffan, Schillerstraße 5
2. 6. Isaac Göttinger, Sadomasstraße 31/33
2. 6. Julie Freyhan, geb. Traube, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7
3. 6. Rosamunde Marcuse, geb. Ittmann, Gartenstraße 48

5. 6. Louis Rosenthal, Kirchallee 81
5. 6. Wolf Born, Antonienstraße 19/21
8. 6. Marie Gomska geb. Karfunkelstein, Damaskusstraße 47
8. 6. Emilie Birkenfeld geb. Ehrlich, Baden-Baden.
8. 6. David Stoll, Hohenzollernstraße 61
11. 6. Philippine Nothmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 72.

Austritte aus der Synagogen-Gemeinde Breslau

in der Zeit vom 23. April 1936 bis 5. Mai 1936:
Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schwent und Frau Flora, geb. Schrubski, Kleinburgstraße 9.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 23. Mai 1936 bis 5. Juni 1936: Keine.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbelaßen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Nachrichten**DER VEREINE UND ORGANISATIONEN****Arbeitsnachweis jüdisch. Organisationen Schlesiens**
Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen dringend Stellungen für:

Ältere kaufmännische Angestellte, männlich und weiblich, Chauffeure, Gelegenheitsarbeiter jeder Art, Schriftföher, Hausdamen, Sprechstundenhilfen.

Wir suchen:

Perfekte Dekorateur und Verkäufer, weibliche Bürokräfte bis zu 30 Jahren, eine Hausdame für einen rituellen Pensionsbetrieb in einem schlesischen Badeort, eine Küchenpraktikantin, gelernte und ungelernte Erzieherinnen, Kinder- und Krankenpflegerinnen, männliches und weibliches kaufmännisches Lehrpersonal, Hauspersonal.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Die Beiträge für das dritte Kalendervierteljahr sind am 1. Juli fällig. Wir bitten um deren baldige Bezahlung in unserer Geschäftsstelle.

Zu jeder Kaufen Sie besonders preiswert
Festlichkeit **Weine jeder Art, Cognac, Liköre** bei **Littauers Weingroßhandlung**
Ring 47 - Telefon 51432

Jüdischer Musik-Verein Breslau

In Kürze beginnen die Proben für die Chorkonzerte der nächsten Saison. Stimmbegabte musikalische Damen und Herren können in den Chor des J. M. V. noch aufgenommen werden insbesondere Sopran und Tenor. Meldungen an den Chorleiter Herrn Werner Sander, Höfchenstraße 96, Telefon 399 80 oder schriftlich an das Sekretariat des Jüdischen Musikvereins, Ohlauer Straße 87.

Herzl-Club Breslau

Am Donnerstag, den 18. Juni, fällt unsere Veranstaltung aus.
Am Donnerstag, den 25. Juni, 20.30 Uhr, spricht als Gastreferent Dr. Hellmut Pappe, Breslau, über das gegenwärtig besonders aktuelle Thema: „Das jüdisch-arabische Problem“. Am

Donnerstag, den 2. Juli, spricht Vbr. Hans Joel über: „Der Kampf um die Durchsetzung der zionistischen Idee innerhalb der Judenheit“. Die Veranstaltungen finden, wie üblich, 20.30 Uhr in den Räumen der BZW, Gartenstr. 25, II. statt. Gäste sind willkommen.

B. ARONOWICZ
Eigenes Stofflager
Nikolaistr. 53, II - Tel. 554 98**Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.**

Geschäftsstelle: E. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89. — Schwimmabend: Jeden Donnerstag 20 bis 21 Uhr in beiden Hallen des Hallenschwimmbades.

Infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten war es uns nicht möglich, die Kallenbachsche Schwimmstange rechtzeitig zu übernehmen, jedoch werden die Verhandlungen weitergeführt, worüber wir in Kürze berichten werden.

Es ist uns gelungen, als Ertrag ein 5 Morgen großes Wiesengrundstück bei Km. 246,5 als Luft- und Sonnenbad für Mitglieder der Synagogen-Gemeinde zu pachten. Das Gelände ist 190 Meter lang und 3 große Bäume an der Oder stehen uns zur Verfügung. Das Terrain liegt unmittelbar am Schiffsgraben, zu erreichen mit Endstation 1 und 11 (Bischhofswalde).

Genauer Lageplan liegt in der Geschäftsstelle und im Gemeindebüro aus.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldshinsky
Fernsprecher 55541
OLEX - LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. • Lieferungen auch frei Haus

Berlin. Die Sprechstunden beim Hilfsverein der Juden in Deutschland e. V., Berlin W. 35, Ludendorffstraße 20, finden in Zukunft am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9-13 Uhr statt. Mittwoch ist keine Sprechstunde.

Offenhalten, in denen man sich wohlfühlt!

Bürger-Bräu-Stübel

Kleine
Groschengasse 10-11

Café Fahrigr

Club- u. Gesellschaftszimmer
mit Flügel.

Die ruhige schöne
Terrasse

Mittag- u. Abendtisch von 70 Pfg. an.
Telefon 551 70.

fränkische Weinstuben

Früher Haring
Messergasse 28
Der gemütliche Betrieb

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 262 67

Denkt an die

Blaue Beitragskarte
für Hilfe und Aufbau

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Neuberger
Wein- u.
Bier-Stuben RING 50

Josef Nothmann (vorm. Schaal)

Ab 16. Mai täglich:
Gastspiel der bekannten Berliner
Jazz-Pianistin, Fräulein Lotte Katz.

Hotel Adler - Breslau

Gartenstraße 99
(direkt am Hauptbahnhof)
Großzügiges Speise-Restaurant
Solide Preise!



Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Apotheke

Gutenberg-Apotheke S. Pinkus
Goethestraße 91, Fernruf 30195
Telefonische Bestellungen werden
sofort ins Haus gesandt

Ausstatt.-Damen-Wäsche

fertige Bettwäsche, Tisch- u. Wirt-
schaftswäsche in großer Auswahl.
Nur bestbewährte Qual., niedr. Preise.
Keine Ladenspesen. **Regina Baer**,
Augustastr. 67, hptr. Telefon 399 72

Ausstatt.-Maß-Hemden

auch für Erez. Fertige Herrenwäsche,
Schlafanz., Nachthemd., Krawatt. etc.
Repar. gut u. billig. Hemdenklinik
Friedländer-Teiler,
Junkernstraße 8 Telefon 575 66.

Automobile

Lohestr. 78/88 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör aller Marken
Gebrauchte
Wagen reell und billig.



Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 467 19
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Bedachungsgeschäft



M. Appel, Bedachungs-
geschäft, Bauklemperei, In-
stallation für Gas u. Wasser,
Breslau 5, Neue Graupen-
straße 14. Telefon 232 24.

Bedachungsgeschäft



J. Kempinski, Telegraphen-
straße 5, gegründet 1909. Bau-
klemperei, Bedachungs- und
Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 91a u. Augusta-
str. 59, Tel. 323 73. Verkf. u. Reinigung
v. Bettfedern, Daunern, Inletts. Ab-
holung u. Zustellung fr. Haus. Fachm.
Berat. Neuanfertigung v. Daunendecken

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Damen-Frisiersalon

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Erstklassige Bedienung, Gesichts-
pflege, Dauerwellen, Haarfarben.
Ondulation und Maniküre, Braut-
frisuren.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drucksachen

Druckerei **SCHATZKY**
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68 / 69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate - Etiketten - Packungen.
Kalender.

Eisenwaren

Werkzeuge, Eisenwaren, Möbelbe-
schläge, Reformküch.-Einrichtungs-
gegenstände **Richard Standfuß**,
Inh. **Leo Böhm**, Kupferschmiede-
straße 39. Gegr. 1845. Telef. 266 54.

Eisenwaren, Werkzeuge

Einkochapparate und -Gläser
Fruchtpressen / Liegestühle
Luftschutzgeräte
Eisenhandlung BRANDT
Friedrich-Wilhelmstr. 89 / Tel. 280 36



Elektr. Anlagen

B. B. I., S. Beyer G. m. b. H.
Alte Taschenstraße 3/5
Fernruf 534 86. Konzessioniert
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telefon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Hausinstallationen

Prüfung
Erhaltung
Beschaffung
Gas, Wasser, elektr. Anlagen, Auf-
züge, Heizungen, Öfen, Fernsprech-,
Radio-Anlagen
Dipl.-Ing. M. Schreuer
Franz-Seldte-Platz 7 Tel. 840 74

Haus- und Küchengeräte

Emalle, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftsartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 76
an der Höfchenstraße,
Sonnabend geschlossen!

Herrenartikel

HECHT, Breslau
Ohlauer Straße 76/77
neben Ehape

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4.75,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager **49.50**,
Ulster und Regen-Mäntel **48.-**,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüb. der Oper



Kohle — Koks

D. OELSNER

Hohenzollernstraße 75

Telefon 860 32 / 33

Kunststopferei

für Teppiche und Garderobe
B. Schiller, Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 343 51. — Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwilligst!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48.

Malergeschäft

Josef Herold,
Breslau 21, Parseval-
straße 22. Malergeschäft.
Fernsprecher 851 09

Malergeschäft

Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 373 94. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. **Jetzt** Sadowa-
straße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Höfchenstr.) Telefon 332 29

Metallbetten

Stahl- und Auflage-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Ohlauer Straße 45.



Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34
Telefon 512 23. — Ausland- und
Uebersee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
in Referenzen.

Papier- und Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstraße 28
Telefon 511 17 / Seit 1876

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 588 62. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, l. Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzverp. a. f. kurz.
Aufenth. Sammelruf 852 41. Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 535 15
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 340 80. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio-Apparate

in der Umtausch-Aktion bis
15 % Rabatt.
Taschenlampen-Vertrieb
Inhaber: Fritz Friedländer
Schmiedebrücke 43 — Telefon 290 35

Rundfunkgeräte aller Marken

und elektr. Hausgeräte
auch für Ausland
Heinz Baruch, Rundfunk
Höfchenstr. 59 / Ruf: 309 36
Teilzahlung / Reparaturen



Reinigung

von Decken, Tapeten u. Wänden.
ADOLF SCHILLER
Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**.
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 571 54. Füllfederhalter

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 331 40. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlst. 46, a. d. Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmucksach. all. Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Weine

LITTAUER
Der Weinhändler für Sie
Telefon 514 32. Ring 47

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Kurt Fleischer und Frau
danken auch im Namen ihres Sohnes
Klaus Dietrich
herzlich für die Glückwünsche u. Auf-
merksamkeiten zu seiner Barmizwah.
Breslau, im Juni 1936.

Für die vielen Beweise der
Anteilnahme beim Hinscheiden
unserer geliebten Mutter
Frau Clara Silberberg ז"ל
sagen wir herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Minnie u. Rudolf Peritz
danken herzlichst auch im
Namen ihres Sohnes Hans
für die zu seiner Barmizwah
erwiesenen Aufmerksamkeiten
Breslau, im Mai 1936

Für die mir anlässlich meines 80. Geburts-
tages zugegangenen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten, sage ich auf diesem
Wege allen meinen herzlichsten Dank.
Breslau, im Juni 1936
N. Jawitz, Oberkantor a. D.
früher Kempen i. P.

Vereinshaus Kürassierstraße 15
Jeden Sonnabend
Abends 8.30 Uhr
Gesellschaftstanz
Kapelle Brandt-Strietzel
Stimmung am laufenden Band
Nur für jüdisches Publikum
Eintritt! Damen 0.40, Herren 0.80 Mk.
Veranstalter **Wiener** — Tel. 327 62

... und abends die entzückende
Tanzbar
Charlott
am Tauentzienplatz:
Zum Tanz auf 2 Flügeln
spielen: Kurt Brauner
Walter Übermut
Hans Zimmer, der bek. Refrain-Sänger

Tankt bei
Tankstellen und Garagen
Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Joki

Zurück!
Dr. Ernst Pasch
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt
Friedrich-Wilhelm-Straße 11
Ecke Wachtplatz

Dr. Charlotte Ziegler-Wolpe
praktiziert wieder in
Bad Kudowa

Bad Reinerz
Badearzt Dr. W. Pollack

Dr. Kurt Tintner
Violin-Unterricht
Goethestr. 41. Tel. 85621

Stempel u. Schilder aller Art
A. W. Riesenfeldt
jetzt: Nikolai-Stadigraben 19
Fernsprecher 20926

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter
Julie Freyhan, geb. Traube
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
Dank aus.
Breslau, Siwan 5696 **Die Hinterbliebenen**
Juni 1936

Die stimmberechtigten Mitglieder der
Israelit. Waisen-Verpflegungs-Anstalt in Breslau
werden zu der **Mittwoch, den 1. Juli 1936, 20 Uhr**
in unserem Hause, Gräbschener Str. 61-65, stattfindenden
außerordentlich. Hauptversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über Änderung
und Ergänzung unserer Satzungen.
Breslau, den 3. Juni 1936. **Der Vorstand.**

Neuer Jüdischer Schulverein in Breslau
Hauptversammlung am 30. Juni, 20 Uhr pünktlich
in der Aula der Schule Anger 8
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht — 2. Kassenbericht. — 3. Entlastung des
Vorstandes. — 4. Satzungsänderungen. — 5. Neuwahlen.
Zu dieser Versammlung werden die Vereinsmitglieder
hierdurch eingeladen. Nur Mitglieder haben Zutritt
Breslau, den 10. Juni 1936. **Der Vorstand.**

Erna Gerstmann
leitet erneut einen
Kinderchor
Mädchen u. Knaben v. 7—15 Jahren,
wöchentlich einmal von 4—6 Uhr.
Monatl. Beitrag RM. 2.—
(Geschwisterermäßigung)
Anmeldung tel. 55181 oder schriftl.
Kurfürstenstraße 51

Pension Noher
Goethestr. 15, Tel. 85939
Sehr schönes Erkerzimmer,
möbl. od. unmöbl., mit erstkl.
Verpflegung, auch vorüber-
gehend, ab 15. Juni zu verm.

BERLIN
Möbl. Zimmer Leer-Zimmer
Pension Ilse
Kurfürstendamm 70, I. u. II.
16 Bleibtreu 0992
Jeder Komfort Preiswerte Verpflegung

Bad Altheide
Angenehmster Kur- und Erholungs-
aufenthalt — auch Wochenend — im
Haus Bellevue
Behagliche Zimmer, erstklassige
streng rituelle Verpflegung, Diät,
Pauschalkuren. — Großer Garten
Jüdischer Arzt im Hause
Telefon 271 Bes. E. Heppner

Ober-Schreiberhau i. Rsgb.
Pension Schindler
Haus I. Ranges m. all. Komf., fließ. Wass. usw.
Jede Diät / Nicht rituell / Pension v. M. 6.— an

Reinerz
Kurpension
Margaretha
Arzt i. H. Tel. 272
Alle Sämereien
für Garten und Balkon
Auerbach & Co.
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Vertreterinnen
für Privatbesuche f. ein. gesetzl. gesch.
Damenartikel mit guten Verdienstmög-
lichkeiten wollen vorerst brieflich ihre
Adr. bekanntgeb. unt. **M. 295** (d. d. Ztg.)

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau

Die ordentliche General-Versammlung unserer Gesell-
schaft findet am

Sonntag, den 21. Juni 1936, vormittags 11 Uhr,
im Saale der Lessing-Loge, hierselbst, Agnesstraße 5
statt.

Tagesordnung:
1. Verwaltungs- und Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer u. Entlastung des Vorstandes.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl von 3 Rechnungsprüfern und 2 Stellvertretern.
Der Wortlaut dieser Tagesordnung, das Verzeichnis der
wahlberechtigten Gesellschaftsmitglieder und der Geschäfts-
bericht werden vom 21. Mai bis einschl. 19. Juni d. J. wer-
täglich vorm. von 10-11 Uhr im Büro des Israelitischen Kranken-
hauses und im Büro der Synagogen-Gemeinde zur Einsicht-
nahme der Gesellschaftsmitglieder öffentlich ausgelegt.
Eine besondere Einladung zur General-Versammlung
wird an die Gesellschaftsmitglieder nach der Bestimmung
der Satzung nicht versandt.
Zur Teilnahme an der General-Versammlung sind nur
die Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-
Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau, die mit
ihrem Jahresbeitrag nicht im Rückstand sind, berechtigt
(§ 3 Absatz 4 der Satzung).
Einlaß in den Versammlungssaal von 10½ Uhr vorm.
ab. nach vorheriger Feststellung der Mitgliedschaft auf
Grund der im Vorraum ausliegenden Mitgliederlisten.
Breslau, den 19. Mai 1936. **Der Vorstand: Goldfeld.**

Donnerstag, den 18. Juni 1936, 20 Uhr
im großen Saale der Lessingloge

Gemeinde-Abend für die Jugend-Alijah

Begrüßungsansprachen

Vortrag d. Herrn Min.-Rats i. R. Dr. Otto Hirsch
geschäftsführenden Vorsitzenden des Präsidialausschusses
der Reichsvertretung der Juden in Deutschland

„Unsere Jugend hat eine Zukunft“

Vorführung des neuen Films der Jugend-Alijah
mit einleitenden Worten von Fräulein Martha Goldberg
von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- u. Jugend-Alijah, Berlin

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen!

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Dienstag, 23. Juni 1936, abds. 8½ Uhr, Lessing-Loge

Jüdische Erziehung HIER

UND IN

EREZ-ISRAEL
(Auswertung einer Palästina-Reise)

Referenten: **Dr. Harry Abt**, Direktor des Jüd. Ref.-Real-Gymnasiums
Rose Bluhm, Stud.-Rätin i. R. am Jüd. Ref.-Real-Gymnas.
Zutritt haben sämtl. Mitglieder der Synagogen-Gemeinde

**Glaser-
Arbeiten**
schnell
und
billig

L. Russ
Höfchenstraße 10
Telefon 83057

Kaufe
getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, sow. auch
Bettedecken, zahle
höchste Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4. Tel. 40465

Kaufen Sie bei
unsere Inserenten

Eisschränke Kühlschränke

Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt.
Robert Altmann Fernspr. 54391

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

Kammerjägererei 31349

(früher 51349)

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Verilgungssystem
besorgt jedes Ungeziefer reslos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau, Lehmgrabenstr. 3 : Telefon 31349

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Anzeigenenteil: Siegfried Schacht, Verlag: E. Schacht, sämtlich in Breslau.
Vordruck: Druckerei Schacht. D.-M. I. B. 1936. 5533 Grpl., 8. St. gültig Preisliste 4.